

In jedem dieser Geschäftszweige gibt es mindestens ein Unternehmen, das als solid, fortschrittlich und gut finanziert bekannt ist und das große Reserven hat. Es kommt nur eine Firma in Betracht, die Stammaktien hat.

Wenn ein Geschäftszweig in ungünstiger Lage ist, gehen natürlich die Aktien aller Firmen dieses Zweiges herunter, auch die der allerbesten.

Stammaktien haben die Eigenschaft, höher zu steigen und tiefer zu fallen als jede andere Art Aktien. Darum ist es immer am günstigsten, Stammaktien zu kaufen. Die Stammaktien der in Frage kommenden Firma werden also sehr tief fallen.

Wenn man in diesem Augenblick solche Stammaktien einer sehr gut fundierten Firma, deren Geschäfte augenblicklich schlecht gehen, kauft, so ist es so sicher, als überhaupt etwas sicher sein kann, daß man an diesen Stammaktien in abschbarer Zeit einen sehr großen Nutzen erzielen wird.

Denn die Grundlage Ihrer Spekulation ist nicht die einzelne Firma, sondern der Geschäftszweig. Nun bleibt kein Geschäftszweig dauernd im Niedergang. Sowie sich also das Geschäft bessert, müssen Ihre Aktien unter den ersten sein, die steigen.

Natürlich können nur diejenigen von diesem Tip Gebrauch machen, die genug Geld und Nervenkraft haben, um eine Spekulation in solchen Aktien an der Börse durchzuhalten.

Ich befürchte durchaus nicht, daß nun zu viele Spekulanten sich diesen Tip zunutze machen werden. Wenn ein Löwenbändiger sein Geheimnis, wie er Löwen bändigt, verraten wollte, so würde deswegen noch lange nicht ein Ansturm auf die Wüste erfolgen, um es ihm nachzumachen.

Wissen allein nützt nur wenig. Nur in die Tat umgesetztes Wissen bringt Ergebnisse. Aber wenige Menschen sind Menschen der Tat. Die meisten sind nur Menschen der Unfähigkeit.

Schreibe ich für ein populäres Blatt, so würde ich sagen: „Behalten Sie Ihre Ersparnisse in der Sparkasse, begnügen Sie sich mit ein paar Prozent Zinsen und seien Sie zufrieden!“

Ich schreibe aber diesen Tip für die wenigen, für Tatmenschen – für meine ständigen Leser, meine Freunde. Es ist meine Absicht, es diesen zu ermöglichen, leichter, schneller und glücklicher zu viel Geld zu kommen.

Mein ganzer Lebenszweck in diesen letzten Jahren ist, so viele Gelderwerber als möglich heranzubilden. Dann: auch den ehrlichen Leuten die Mittel an die Hand zu geben, sich der Schurken zu erwehren.

Deswegen getraue ich mich, diese Tips mit einem großen Finale zu schließen, indem ich mein eigenes persönliches System der Spekulation veröffentliche.

Um deutlicher zu sein: ich habe in einem Jahr an neun verschiedenen Wertpapieren, darunter den Aktien der Shell-Olgesellschaft und der Cunard-Schiffahrtsgesellschaft, zwischen drei und acht Punkte verdient.

Bedenken Sie aber bitte, daß dies mein System und nicht das Ihrige ist. Wenn Sie es versuchen und verlieren, so bedeutet das nur, daß Sie besser daran täten, sich Ihr eigenes System zu machen und das meine in Ruhe zu lassen.

Wenn ich in Börsenangelegenheiten um Rat gefragt werde, so sage ich gewöhnlich: „Wenn Ihnen am meisten an der Sicherheit liegt, so kaufen Sie Pfandbriefe.“

„Wenn Sie spekulieren wollen, kaufen Sie Vorzugsaktien.“

„Wenn Sie den Sport lieben, kaufen Sie Stammaktien.“

Aber dieser zwölfte Tip ist, wie Sie sehen werden, eben mehr als ein Tip. Er zeigt Ihnen einen bestimmten

vernünftigen Weg, durch das Steigen und Fallen der Kurse Geld zu verdienen.

Die Börse ist eine der nützlichsten und besten Einrichtungen der Welt. Sie ist der Höhepunkt finanzieller Zivilisation.

Narren hassen und Schwächlinge fürchten sie. Beide mit gutem Grund. Sie ist weder für Narren noch für Schwächlinge da.

Glaubt man den törichtesten Skribenten, die sich über die Börse auslassen, so ist sie ein Ort für Wölfe und Lämmer. Ein Gestrüpp voll von Fallen. Eine Brutstätte der Komplotte und Verschwörungen.

Glaubt man den Sozialisten und andern jungen Theoretikern, so ist die Börse die Hochburg der Kapitalmacht. Sie ist der schwarze Menschenfresser, der in allen sozialistischen Märchen vorkommt.

„Haltet euch fern von der Börse!“ heißt es da. „Sie ist eine Räuberhöhle.“

Man könnte ebensogut sagen: „Haltet euch fern von Hyde Park Corner¹⁾, das ist ein Platz des Todes. Neun Leute wurden dort im letzten Jahr überfahren und getötet.“

Wohl wahr! Die Börse hat, wie Hyde Park Corner, ihre Gefahren und ihre Unfälle. Das Heilmittel dagegen ist aber nicht, sie zu zerstören. Das Heilmittel ist vielmehr, so vorsichtig als möglich zu sein und Kinder und Schwächlinge fernzuhalten.

Es gibt Orte in der Welt, die den Starken vorbehalten sind, die Schwachen mögen ihnen fernbleiben. Einer dieser Orte ist die Börse.

Die Börse ist nicht mehr und nicht weniger als ein Markt.

Sie ist ein Ort, an dem man ohne weiteres Wertpapiere kaufen und verkaufen kann.

An der Londoner Börse sind 6000 Wertpapiere zum Kauf oder Verkauf zugelassen.

Die Börse ist so notwendig geworden wie die Eisenbahn und die Seefahrt. Zerstören Sie sie heute – und morgen entsteht eine neue.

Die Börse ist aber noch mehr als ein Markt. Sie ist ein Barometer für Handel und Verkehr. Jeder Geschäftsmann sollte sie studieren und eine finanzielle Tageszeitung halten.

Die Börse ist ein Ausdrucksmittel der öffentlichen Meinung. Sie kündigt Ihnen die Zeichen der Zeit. Sie empfängt alle Neuigkeiten zuerst. Sie ist immer im Vordertreffen. Sie blickt vorwärts.

Börsenpreise repräsentieren keine Werte. Sie sind der Ausdruck augenblicklicher Stimmungen und Aussichten. Sie drücken die Hoffnungen und Befürchtungen der weisesten Leute der Finanz aus.

Kein einzelner ist klüger als die Börse. Kein einzelner ist stärker als sie.

¹⁾ Hyde Park Corner ist eine der verkehrsreichsten Straßenkreuzungen in London.

Die zwölf Tips zum Erfolg

von Herbert N. Casson können gesammelt in einem Buch von uns bezogen werden. Dieses Buch kostet nur 1 Mk.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher,
Halle (Saale), Königstraße 84 (VI/11)